Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Neue Reihe Ergotherapie
Ausbildung

DEUTSCHER VERBAND DER
ERGOTHERAPEUTEN E.V.



Prävention und Gesundheitsförderung in der Ergotherapie-Ausbildung

Eine neue Herausforderung für Lehrende und Lernende

Nicola Thapa-Görder | Joachim Rottenecker

inkl. Online-Zugang
für Modulbuch

Das Gesundheitsforum

Schulz-Kirchner Verlag

Nicola Thapa-Görder | Joachim Rottenecker

Prävention und Gesundheitsförderung in der Ergotherapie-Ausbildung

Eine neue Herausforderung für Lehrende und Lernende

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Neue Reihe Ergotherapie
Herausgeber:
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.

Reihe 5: Fachbereich Ausbildung
Band 15

Die Autoren



Nicola Thapa-Görder, geb. 1966, seit 1991 Ergotherapeutin. Tätigkeit in der Neurologie, Psychiatrie und Gerontopsychiatrie, seit 1996 Lehrkraft an verschiedenen Ergotherapieschulen in Berlin, seit 2006 an der Wannsee-Schule Berlin, Diplom Medizinpädagogin (Humboldt-Universität Berlin), Lehraufträge in verschiedenen Fachhochschulen und Weiterbildungen, stellv. WFOT-Delegierte des DVE seit 2004



Joachim Rottenecker, geb. 1950, Ergotherapieausbildung, Diplom Medizinpädagoge (Humboldt-Universität Berlin), seit 1992 Lehrkraft an der Wannsee-Schule Berlin, seit 1998 Schulleiter der Wannsee-Schule, Im Vorstand des Verbandes der Deutschen Ergotherapieschulen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Nicola Thapa-Görder | Joachim Rottenecker

Prävention und Gesundheitsförderung in der Ergotherapie-Ausbildung

Eine neue Herausforderung für Lehrende und Lernende

Das Gesundheitsforum

Schulz-Kirchner Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

1. Auflage 2010
ISBN 978-3-8248-0645-4
Fachlektorat: Reinhild Ferber
Lektorat: Doris Zimmermann, Petra Schmidtmann
Layout: Susanne Koch
Titelfoto: Bernhard Ferber
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2010
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Druck und Bindung: Rosch-Buch Druckerei GmbH, Bamberger Str. 15, 96110 Scheßlitz
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von den VerfasserInnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der VerfasserInnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Als E-Book (PDF) erhältlich unter der ISBN 978-3-8248-0760-4

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Zusammenfassung 9

I Forschungskonzeption 11

1 Einleitung/Problemlage 11
2 Arbeitsthesen 12
3 Zielstellung 13
4 Wissenschaftliche Fragestellung 13
5 Methodik 13

Teil A 17

1 Prävention und Gesundheitsförderung als gesundheitspolitische und gesellschaftspolitische Herausforderungen 17
2 Dimensionen der Prävention und Gesundheitsförderung 21
2.1 Die Begriffe Gesundheit und Krankheit 21
2.2 Die Bezugssysteme und ihre Bedeutung für Gesundheit und Krankheit 22
2.3 Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) als Möglichkeit einer komplexen Sicht auf Gesundheit und Krankheit 25
2.4 Gesundheitsverhalten 29
2.5 Gesundheitsförderung 31
2.5.1 Die gesundheitsbezogene Lebensqualität 31
2.5.2 Lebenskompetenzförderung 33
2.6 Prävention 34
2.6.1 Progredienz- oder Zeitachse 35
2.6.2 Verhaltens- und Verhältnisprävention 36
2.6.3 Strategien 36
2.7 Gesundheitswissenschaftliche Konzepte 42
2.7.1 Salutogenese 43

2.7.2 Das Systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell nach Becker . . . 45
2.7.3 Das Empowerment-Konzept . . . 46
2.7.4 Das Resilienzkonzept . . . 48
2.7.5 Programme der Gesundheitsförderung und Prävention . . . 51
3 Geschichtliche Entwicklung der Ergotherapie, „Ideengeschichte" und „Wirkannahmen" . . . 53
3.1 Die Ausbildung zum Ergotherapeuten . . . 53
3.2 Die „Ideengeschichte" und „Wirkannahmen" der Ergotherapie . . . 54
3.3 Professionalisierung des Berufes . . . 58
3.4 Ergotherapeutische Modelle, Handlungstheorien und der Betätigungsbegriff . . . 60
3.5 Occupational Science . . . 65
3.6 Arbeitsfelder und ergotherapeutische Leistungen . . . 68
3.7 Gesetzliche Vorgaben, Richtlinien, Lehrpläne und Curricula für die Ergotherapie-Ausbildung . . . 70
4 Zusammenfassung und Schlussfolgerung . . . 73

Teil B . . . 79
1 Herausforderungen durch veränderte Anforderungen . . . 80
2 Didaktische Überlegungen . . . 83
2.1 Der Tuning-Prozess und sein Pendant in der Berufsbildung . . . 85
2.2 Das „Unmögliche" vertagen, das Mögliche tun . . . 86
2.3 Didaktische Konzepte . . . 87
3 Beschreibung des Lernfeldes „Ergotherapeutische Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln" . . . 90
3.1 Fachliche Inhalte des Lernfeldes . . . 92
3.2 Stundenumfang . . . 92
3.3 Aktuelle Situation . . . 93
4 Die Konkretisierung des Lernfeldes durch Lernsituationen . . . 95
4.1 Lernsituation 1: Gesundheitsförderung und Prävention gemeinsam betrachten . . . 95

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

4.2 Lernsituation 2: Anforderungen und Ressourcen erfassen und einschätzen 97
4.3 Lernsituation 3: Gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen bewerten und einschätzen 99
4.4 Lernsituation 4: Gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen finden und beurteilen 101
4.5 Lernsituation 5: Gesundheitsförderung und Prävention in einem Projekt umsetzen 102
4.6 Lernerfolgskontrolle und Evaluation 103
5 Diskussion und Ausblick 105
Literatur 107
Abkürzungsverzeichnis 118

Modulbuch Gesundheitsförderung und Primärprävention in der Ergotherapie (verkleinerte Darstellung) 119

Mit Erwerb dieses Buches erhalten Sie zusätzlich ein Modulbuch im PDF-Format. Die Datei stellen wir Ihnen in unserem Shop-System zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Bestellung über unseren Shop getätigt haben, finden Sie die Download-Datei unter „Ihre Bestellungen". Erfolgt Ihre Bestellung nicht über unseren Shop, fordern Sie bitte über info@schulz-kirchner.de Ihre Zugangsdaten für unseren Shop an – geben Sie dabei bitte Ihren Namen, Anschrift und das Stichwort „Name des Buches" an.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Zusammenfassung

Die Arbeit setzt sich aus einem deskriptiven Teil A und einem konstruktiven Teil B zusammen.
Im Teil A der Arbeit soll belegt werden, dass Primärprävention und Gesundheitsförderung mit ihrer wachsenden gesundheitspolitischen Bedeutung Herausforderungen beinhalten, auf die auch die deutsche Ergotherapie mit ihrer Theorie und Praxis Antworten hat und eigenständige Angebote bereitstellen kann.
Dafür wird auf das durch die Ottawa-Charta 1986 propagierte neue Leitbild der Gesundheitsförderung eingegangen und die Konsequenzen für die Strategien und Handlungsbereiche nationaler Gesundheitspolitik werden beschrieben. Der demografische Wandel, das sich verändernde Krankheitsspektrum und die sich daraus ergebenden ökonomischen Konsequenzen machen Gesundheitsförderung und Prävention zu einem zukunftsorientierten Handlungsfeld.
Zentrale Begriffe der Gesundheitswissenschaft werden geklärt, die verschiedenen Bezugssysteme von Gesundheit und Krankheit dargestellt und die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) als Ausdruck einer neuen Orientierung gewürdigt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum gesundheitsrelevanten Verhalten werden zusammengefasst und Lebensstil, Lebensqualität und Lebenskompetenz als wichtige Bezugsgrößen für eine Gesundheitsförderung und Prävention dargestellt.
Gesundheitsförderung und Prävention werden voneinander unterschieden und mit ihren Strategien, Modellen, Zielen und Programmen dargestellt. Näher eingegangen wird auf das Modell der Salutogenese, das Systemische Anforderungs-Resssourcen-Modell, die Konzepte des Empowerments und der Resilienz.
Es wird ein Überblick über die deutsche Ergotherapie, ihre Ausbildung, ihre Geschichte und ihre Entwicklung gegeben. Die Definition von Ergotherapie und ihr Kernbegriff „bedeutungsvolle Betätigung“ wird unter der Perspektive von Bezugswissenschaften und der Occupational Science diskutiert, das Konzept der Occupational Justice wird dargestellt.
Nach Auswertung beider Teile wird ein eigenständiger Beitrag der deutschen Ergotherapie für die Gesundheitsförderung und Prävention eindeutig für sinnvoll gehalten, eine Analyse der bisherigen ergotherapeutischen Arbeitsbereiche, der veröffentlichten Lehrpläne und der Ausbildungs- und

Prüfungsordnung zeigt jedoch, dass wir bisher in diesem Bereich kaum präsent sind und auch nicht dafür ausbilden.
Im Teil B der Arbeit wird als Konsequenz daraus ein neues Modul/Lernfeld für die Ausbildung empfohlen und nach Analyse der dafür erforderlichen Kompetenzen konstruiert. Für den lernfeldorientierten Berliner Lehrplan zur Ergotherapie-Ausbildung werden konkrete Hinweise zur Implementierung gegeben. Die dem Lernfeld unterlegten Lernsituationen werden mit Kompetenzen, Inhalten, methodischen Hinweisen und Evaluationsvorschlägen dargestellt. Ein Modulbuch liefert konkrete Unterrichtsbeispiele. Am Ende der Arbeit wird die Frage diskutiert, ob ein derartig neues Arbeitsgebiet mit seinen Anforderungen den Rahmen einer Berufsfachschulausbildung sprengt. Als Ergebnis wird festgehalten, dass der Beruf nicht warten kann, bis die Ausbildung grundständig akademisch wird und dass die erforderlichen Kompetenzen schon heute an einer guten Berufsfachschule mit entsprechend qualifizierten Lehrkräften ausgebildet werden können.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

I Forschungskonzeption

1 Einleitung/Problemlage

In den letzten Jahren ist eine zunehmende berufspolitische Offensive des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten (DVE) e. V. in den Bereichen Primärprävention und Gesundheitsförderung zu beobachten. Es wurde ein Leitfaden zur Erstellung von Präventionsprogrammen entwickelt (DVE, 2006). Die Fachzeitung veröffentlichte einen Beitrag, der den Nachweis führt, dass die gültige Ausbildungs- und Prüfungsverordnung den Lehrenden in nahezu jedem Fach die Möglichkeit bietet, die Themen der Prävention und Gesundheitsförderung aufzunehmen (Ferber, 2006, 21ff). Daneben versuchte ein länderübergreifendes Projekt mit Ergotherapeuten aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol diese Aktionsfelder in der Berufsgruppe voranzutreiben (DACHS, 2007).
Im Gegensatz dazu steht die Praxis der Ausbildung. Nach Durchsicht der veröffentlichten Curricula (Frankfurt-Höchst, Berlin, Sachsen) – und belegt durch zahlreiche Gespräche mit Kolleginnen aus der Lehre – kann konstatiert werden, dass dieses Themen- und Aktionsfeld eine eher geringe Bedeutung in der Ausbildung hat. Was vermittelt wird, sind in der Regel gesetzliche Rahmenbedingungen der Prävention und als aktuelle Theorie vor allem das Konzept der Salutogenese. Die Wissensebene wird nicht verlassen. Kompetenzen für die Identifikation des individuellen, vor allem aber des gesellschaftlichen Bedarfs – Fähigkeiten und Fertigkeiten für die eigenständige Entwicklung von Angeboten – werden nicht ins Visier genommen und dementsprechend auch nicht vermittelt, erprobt und evaluiert. Da es sich bei den Aktionsfeldern Primärprävention und Gesundheitsförderung jedoch nicht um etablierte Teile der Versorgung handelt, in der die Ergotherapie ein allgemein bekannter (und akzeptierter) Akteur ist, müssen aber genau diese Kompetenzen entwickelt werden, wenn die Ergotherapie in diesem Feld Fuß fassen will. Walkenhorst (2008, 51) stellt fest, dass es sich bei der Gesundheitsförderung und Prävention um potenziell neue Handlungsfelder für die Ergotherapie handelt und es daher nötig ist, in der Ausbildung neue berufliche Handlungskompetenzen an-

zulegen. Sie müssen die Fähigkeit umfassen, nach Analyse der bestehenden Strukturen, nutzerorientierte Problemlösungen zu entwickeln.
Im ersten Teil der Arbeit soll daher belegt werden, dass Primärprävention und Gesundheitsförderung mit ihrer wachsenden gesundheitspolitischen Bedeutung Herausforderungen beinhalten, auf die auch die Ergotherapie theoretische und praktische Antworten hat und dafür eigenständige Angebote bereitstellen kann. Da das Wissen um relevante Konzepte der Gesundheitswissenschaft Teil der Handlungskompetenz ist, werden im Folgenden ausgewählte Theorien und Konzepte kurz vorgestellt. Sie werden unter dem Gesichtspunkt ihrer Ressourcen für die Ergotherapie betrachtet. Dazu müssen auch die Ergotherapie, ihre Ausbildung, ihre Entwicklung und ihre Theorien näher in den Blick genommen werden.
Im zweiten Teil wird für das in Berlin eingeführte Ausbildungskonzept ein Modul erstellt, das genau die Herausforderungen einer „neuen Handlungskompetenz" aufnimmt. Es orientiert sich an der in Berlin eingeführten Lernfelddidaktik und kann als eigenes Lernfeld betrachtet werden. Der Modulcharakter des Unterrichtskonzeptes ermöglicht es auch, es in anderen Ausbildungskonzeptionen einzusetzen. Im Anhang der Arbeit befindet sich ein Modulbuch, das die Lehrenden bei der Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsmodule unterstützen soll und direkt im Unterricht eingesetzt werden kann.

2 Arbeitsthesen

- Prävention und Gesundheitsförderung sind für einen Gesundheitsberuf gesellschaftlicher Auftrag und Herausforderung.
- In der Ergotherapie-Ausbildung wird dieser Auftrag noch nicht genügend beachtet.
- Es gibt noch keine ergotherapiebezogenen Unterrichtskonzepte für die Themen Prävention und Gesundheitsförderung.
- Mit der praktischen Handreichung eines Modulbuches können die Lehrenden die Qualität des Unterrichts verbessern und der Herausforderung gerecht werden.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

3 Zielstellung

Das Ziel der Arbeit besteht darin, Prävention und Gesundheitsförderung praxisbezogen in die Ausbildung zu integrieren und damit einen Beitrag zur Entwicklung eines ergotherapeutischen Arbeitsfeldes zu leisten.
Auf der Basis eines gesundheitswissenschaftlichen Bezugsrahmens soll ein Unterrichtsmodul entwickelt werden, mit dessen Hilfe sowohl die wachsende Bedeutung dieses Arbeitsfeldes deutlich wird als auch die dafür notwendigen Kompetenzen entwickelt werden können.

4 Wissenschaftliche Fragestellung

- Wie ist der derzeitige Stand der gesundheitswissenschaftlichen Diskussion zu Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention?
- Welche relevanten Konzepte und Strategien sind identifizierbar?
- Womit kann die Ergotherapie ihren Anspruch unterlegen, Akteur im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention zu sein/zu werden?
- Wie könnte ein eigener Beitrag aussehen?
- Wie lässt sich ein derartiger Beitrag in die Ausbildung integrieren?
- Welche Kompetenzen müssen entwickelt werden?

5 Methodik

Die Arbeit setzt sich aus einem deskriptiven und einem konstruktiven Teil zusammen.
Im deskriptiven Teil A der Arbeit wird in der gesundheitswissenschaftlichen und ergotherapeutischen Literatur recherchiert, um ein möglichst umfassendes Bild zum aktuellen Stand zu bekommen.
Ergotherapeutische Veröffentlichungen zur Berufsentwicklung, zu Berufskompetenzen und Berufstheorien werden analysiert.
Die in Deutschland veröffentlichten Lehrpläne werden in Bezug auf die Thematisierung salutogener und präventiver Inhalte gesichtet.
Zwischen den gesundheitswissenschaftlichen Konzepten und den ergotherapeutischen Grundannahmen wird eine Synopse versucht.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Teil A

